

Valentin Unger, Nadja Lindauer, Yves Furer

**Erfolg messen in der Deutschdidaktik –  
Tagungsbericht zur Herbstschule des Nachwuchsnetzwerks Symposion  
Deutschdidaktik (07.-09. September 2023) in Zürich**

**Measuring success when teaching German as a first language –  
Conference report on the Autumn School of the Symposion Deutschdidaktik  
network of early-stage researchers (September 7-9, 2023) in Zurich**

*Abstract:* Der Beitrag berichtet über die Herbstschule des Nachwuchsnetzwerks Symposion Deutschdidaktik, die vom 07. bis 09. September 2023 mit dem Austragungsort Zürich erstmals in der Schweiz stattgefunden hat. Die Herbstschule wurde in Kooperation der drei Schweizer Pädagogischen Hochschulen Zürich (Yves Furer), Nordwestschweiz (Nadja Lindauer) und St. Gallen (Valentin Unger) organisiert und widmete sich dem Thema «Erfolg messen – Erwünschte Veränderungen in der Deutschdidaktik erfassen».

*Keywords:* Deutschdidaktik, Veränderungsmessung, Diagnostik, Transdisziplinarität

*Abstract:* The article reports on the Autumn School of the Symposion Deutschdidaktik network of early-stage researchers, which took place for the first time in Switzerland from September 7 to 9, 2023 in Zurich. The Autumn School was organized in cooperation with three Swiss universities of teacher education in Zurich (Yves Furer), Nordwestschweiz (Nadja Lindauer) and St. Gallen (Valentin Unger) and was dedicated to the topic “Measuring success – Capturing desired changes in the science of teaching German as a first language”.

*Keywords:* Teaching German as a first language, measurement of change, diagnostics, transdisciplinarity

## 1. Hintergrund und Tagungsrahmen

Viele deutschdidaktische Projekte zielen darauf ab, positive Veränderungen im Bereich der Deutschdidaktik zu ermitteln oder selbst Veränderungen zu bewirken. Entsprechende Forschungsvorhaben bergen zahlreiche Herausforderungen, sowohl methodischer als auch inhaltlicher Art sowie insbesondere für Early-Stage-Researcher. Hier setzte die Herbstschule an und behandelte diese Herausforderungen aus transdisziplinärer und multimethodischer Perspektive. Für early-stage Researcher liegt eine Herausforderung häufig darin, dass der Einblick in die zur Verfügung stehende Vielfalt der Forschungsmethoden nur unzureichend gewährleistet ist. Des Weiteren besteht oft die Problematik, dass aktuelle Themen nur monodisziplinär betrachtet werden (können), was deren Vielschichtigkeit i.d.R. nicht gerecht wird (vgl. Funke, 2021). Diese Herausforderungen können am Beispiel der Digitalisierung verdeutlicht werden, welche in letzter Zeit, nicht erst durch das Erstarken künstlicher Intelligenzen, im Zuge der «digitalen Transformation» (Cress, Diethelm, Eickelmann, Köller, Nickolaus, Pant, & Reiss, 2018) u.a. in der Deutschdidaktik noch verstärkt wurden. So führten Entwicklungen im Bereich von Large Language Models (LLMs) zu Tools wie ChatGPT (vgl. u.a. Liu et al., 2023). Dies löste breite Diskussionen in Gesellschaft, Bildung und Bildungsforschung aus (vgl. Ausat, Massang, Efendi, Nofirman, Riady, 2023; Farrokhina, Banihashem, Noroozi, & Wals, 2023; Kasneci et al., 2023) und betrifft auch die Deutschdidaktik. Die genannten Herausforderungen bedürfen einem Blick über die Disziplinengrenzen hinweg, um einerseits die methodischen Möglichkeiten kennenzulernen und um auch inhaltlich differente Perspektiven erkennen zu können.

Um der Adressierung dieser Herausforderungen einen entsprechenden Rahmen zu geben, organisierten die Pädagogischen Hochschulen Zürich, Nordwestschweiz und St. Gallen eine Veranstaltung, in deren Zentrum die Interdisziplinarität stand. Ziel war es, trotz oder gerade wegen des spezifischen Themenbereichs, eine möglichst breite Sichtweise auf das Thema einzunehmen und Kompetenzen anzubahnen, die für Nachwuchswissenschaftler:innen in der Deutschdidaktik zentral sind oder – angesichts der erwähnten Veränderungen – in Zukunft zentral werden.

Die Tagung wurde durch drei Formate strukturiert: Keynotes, Workshops und Kolloquien. In den drei *Keynotes* beleuchteten etablierte Professor:innen unterschiedlicher Disziplinen das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Die *Workshops* adressierten Themen, die für Nachwuchswissenschaftler:innen unterschiedlicher Stadien von Relevanz sind. In den *Kolloquien* erhielten die Tagungsteilnehmenden die Möglichkeit, ihre Forschungsvorhaben im geschützten Rahmen zur Diskussion zu stellen und Peerfeedback einzuholen. Dazwischen wurden Möglichkeiten des Austauschs untereinander geboten – so etwa im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens, Stadtrundgangs und Conference-Dinners auf dem Zürichsee –, was von den insgesamt 40 Teilnehmenden rege genutzt und sehr geschätzt wurde.

Finanziert wurde die Tagung von folgenden Geldgebern: swissuniversities, Verein Fachdidaktik Deutsch (fdd), Symposium Deutschdidaktik sowie Forschungsgruppe Didaktik Deutsch der PH Zürich. Den Geldgebern, die die Ausbringung dieser Herbstschule erst ermöglichten, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Die Organisation der Tagung wurde vom Tagungsmanagement der PH Zürich tatkräftig unterstützt – auch hierfür dankt das Tagungskomitee mit Nachdruck.

## **2. Bericht aus den Keynotes, Workshops und Kolloquien**

### **2.1 Keynotes**

Die Tagung wurde durch eine Keynote von *Prof. Dr. Wolfgang Lenhard* (Psychologie, Universität Würzburg, D) eröffnet. Der Vortrag stand unter dem Thema «Möglichkeiten und Grenzen computerbasierter Diagnose des Leseverständnisses». Nach einer allgemeinen Einführung zu den Prozessen und Herausforderungen des Lesens führte Lenhard durch die Historie der digital gestützten Erfassung von Leseprozessen. Schwerpunkte lagen auf den Einflüssen von Medien beim Lesen (u.a. am Beispiel von Gnams & Lenhard, 2023) sowie den Möglichkeiten von Computerprogrammen und künstlicher Intelligenz im Bereich der Lesediagnostik und -förderung (z.B. Reading Progress in Microsoft Teams, quop). Erfrischend war dabei, im Kontext oftmals kulturpessimistischer Diskussionen in der Öffentlichkeit, die Hervorhebung konkreter Potenziale – einerseits für Schule und Unterricht und andererseits für die (deutschdidaktische) Bildungsforschung (s. auch Richter & Lenhard, 2024).

*Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius* (Pädagogisch-psychologische Lehr-Lernforschung und Didaktik, Universität Zürich, CH) fokussierte, anhand von Evidenzen und aktuellen Forschungsprojekten, auf die Erfassung von Unterrichtsqualität im Allgemeinen (Praetorius et al., 2018) sowie die damit verbundenen Herausforderungen. Inhalt des Vortrags bildete etwa die Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Einschätzungen von Unterrichtsqualität (Fauth et al., 2020) oder von niedrig- und hochinferenten Kodier- bzw. Ratingverfahren sowie deren Vor- und Nachteilen. Des Weiteren wurden Probleme wie diejenigen der Selektivität von Beobachter:innen oder der Reaktivität von Beobachteten thematisiert.

In der dritten Keynote diskutierte *Prof. Dr. Iris Winkler* (Fachdidaktik Deutsch, Universität Jena, D) die Herausforderungen bei der Erfassung von Unterrichtsqualität aus einer stärker fachdidaktisch ausgerichteten Perspektive. Am Beispiel des Projekts QuaLity<sup>A</sup> (vgl. u.a. Hesse & Winkler, 2022) führte Winkler in die Erforschung von Unterrichtsqualität im Literaturunterricht ein. Dabei wurden inhaltliche Fragen behandelt, aber insbesondere wurde auf den Forschungsprozess sowie die Einwerbung von Forschungsprojekten bzw. sich dabei stellende Herausforderungen eingegangen.

### **2.2 Workshops**

Im Workshop «One Model to Rule Them All: Das Allgemeine Lineare (Regressions-)Modell kennenlernen und verstehen» erarbeitete *Prof. Dr. Samuel Merk* (Empirische Unterrichts- und Schulforschung, PH Karlsruhe, D) mit den Teilnehmenden die gemeinsamen Ursprünge verschiedener gängiger quantitativer Verfahren (t-Test, ANOVA, ...), indem er diese aus dem Allgemeinen Linearen Modell (ALM) ableitete. Im Workshop wurde das ALM anhand konkreter Anwendungsbeispiele verdeutlicht.

Im parallelen Workshop von *Prof. Dr. Maik Philipp* (Deutschdidaktik mit dem Schwerpunkt Schreibförderung, PH Zürich, CH) mit dem Titel «Die Meta-Perspektive der Leistungsmessung: Metaanalysen verstehen und nutzen» wurde für den Umgang mit Metaanalysen sensibilisiert. Nach einem theoretischen und methodischen Input wurde anhand eines Beispiels zur Leseförderung eine konkrete Metaanalyse exemplarisch «nachgearbeitet», indem die Teilnehmenden die Primärstudien selbst kodierten. Dabei wurden die Potenziale, aber auch die Stolpersteine und Schwierigkeiten solcher Metaanalysen offenbar.

Im Workshop «Schreibkompetenzen durch computerbasiertes Feedback fördern – Aber wie?» erarbeitete *Salome Wagner* (Tübingen School of Education und Zentrum für Digitalisierung in der Lehrerbildung, Universität Tübingen, D) mit den Teilnehmenden – basierend auf Theorien aus der Schreibforschung und -didaktik sowie der Feedbackforschung – verschiedene automatisierte Feedbacktools, welche die Förderung von Schreibfähigkeiten unterstützen können, wobei die Tools selbst ausprobiert werden konnten. Die Wirksamkeit der Tools wurde anhand einer Metaanalyse besprochen.

*Petra Hertkorn-Betz* (Euresearch St. Gallen, Universität St. Gallen, CH) erläuterte in ihrem Workshop Grundsätze des Antragsschreibens und konkretisierte die Inputs jeweils mit praktischen Übungen und Diskussionen. Konkret wurden die Arbeitsweise von Förderagenturen besprochen und die Stilistik von Förderanträgen, anhand von spezifischen Beispielen, beleuchtet.

## **2.3 Kolloquien**

### ***Kolloquium 1 (Jennifer Witte & Annegret Montag)***

In Kolloquium 1 stellte *Dr. Jennifer Witte* (Universität Osnabrück, D) ihr Forschungsvorhaben zur Diskussion, in dem sie die didaktischen Potenziale und Herausforderungen eines fächerübergreifenden Literaturunterrichts theoretisch-konzeptionell erarbeiten möchte. Dabei nimmt sie u.a. Bezug zu Konzepten aus den Erziehungswissenschaften und weiteren Fachdidaktiken neben der Deutschdidaktik.

*Annegret Montag* (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, D) präsentierte die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes, in dem sie die Medienpraktiken Jugendlicher als Herausforderungen für die Deutschdidaktik am Beispiel sog. «Let's Plays» mithilfe von Grounded-Theory erforschte. «Let's Plays» sind Mitschnitte von Computerspielen, die kommentiert zur Verfügung stehen. Im Kolloquium wurde das im Rahmen des Vorhabens entwickelte Modell, welches die Analyse solcher «Let's Plays» ermöglicht, vor dem Hintergrund aktueller deutschdidaktischer Herausforderungen diskutiert.

### ***Kolloquium 2 (Nicole Eberhard & Julian Brauchle)***

*Nicole Eberhard* (PH Zürich, CH) stellte das Design ihrer qualitativen Studie vor, in der Lehrpersonen und Schulleitungen aus QUIMS-Schulen in leitfadengestützten Interviews zur Wahrnehmung von Schulinternen Weiterbildungen (SCHILW) befragt werden. Mittels qualitativer Inhaltsanalyse der Interviews sollen Indikatoren und Schlüsselprinzipien für eine wirksame SCHILW erarbeitet werden.

*Julian Brauchle* (PH St. Gallen, CH) präsentierte erste Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt «Learning from the Impact of Covid-19 on Educational Practice to Expedite Pedagogically Meaningful Digitization». Er fokussierte dabei auf die Leistungsentwicklung Schweizer Schüler:innen im Fach Deutsch. Zur Diskussion wurden Fragen zur Einordnung der Erkenntnisse, zur Fortführung der Studie sowie zur Entwicklung fachdidaktischer remedialer Massnahmen gestellt.

### ***Kolloquium 3 (Alina Lemke & Stanislav Katanneck)***

Im dritten Kolloquium stellte *Alina Lemke* (Leibniz Universität Hannover, D) die Datenerhebung ihrer querschnittlichen Studie zur Überprüfung und Weiterentwicklung des Konstrukts der Bildungssprache vor. Diskutiert wurden die weiteren Schritte der anstehenden Datenanalyse.

*Stanislav Katanek* (Université catholique de Louvain, B) gab Einblick in die von ihm geplante Studie zu den Effekten von Peer- und Teacher-Feedback (sowie in der Kombination) auf die Textqualität und Schreibmotivation sowie weitere Variablen. Diskutiert wurde das Design des Forschungsvorhabens.

#### ***Kolloquium 4 (Marlene Obermayr & Magdalena Schlintl)***

*Marlene Obermayr* (PH Wien, A) präsentierte ihr Design-Based-Research-Forschungsprojekt, das ein Literacy-Programm für Familien mit 4-jährigen Kindern entwickelt. Ziel des Programms ist die Förderung des Vorlesens und Erzählens, die als wichtige Grundlage für den Schriftspracherwerb gilt. Im Kolloquium wurden insbesondere methodische Fragen diskutiert.

Das von *Magdalena Schlintl* (Universität Passau, D) vorgestellte Forschungsprojekt ist als Interventionsstudie angelegt und untersucht die Effektivität literarischer Strategien bezüglich literarischer Kompetenz und Selbstwirksamkeitserwartung in der 6. und 7. Klasse. Diskussionsgegenstand bildete im Kolloquium insbesondere das Untersuchungsdesign.

#### ***Kolloquium 5 (Anke Michel & Carolin Hagemeyer)***

*Anke Michel* (Leibniz Universität Hannover, D) stellte ihr Forschungsprojekt vor, in dem sie die Potenziale kognitionsgrammatischer Theoriebildung untersucht. Im Fokus der Arbeit stehen dabei partizipialattribuierte Nominalgruppen, die der Bildungssprache zugerechnet werden können. Es wurden methodische und inhaltliche Fragen diskutiert.

*Carolin Hagemeyer* (Leibniz Universität Hannover, D) stellte ihre quasi-experimentelle Interventionsstudie vor. Im Zentrum steht die Erforschung des Einflusses kommunikativ ausgerichteter Aufmerksamkeitslenkung auf sprachliche Strukturen. In der Diskussion wurden insbesondere die anstehenden Schritte sowie die Inhalte und Testverfahren der Intervention besprochen.

### **3. Bilanz und Ausblick**

Die Herbstschule des Nachwuchsnetzwerks Symposion Deutschdidaktik zielte auf die Öffnung der Disziplinengrenzen, um Early-Stage-Researchers die Möglichkeit zu geben, zentrale Herausforderungen deutschdidaktischer Forschungsvorhaben – insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung – mehrperspektivisch anzugehen. Daneben wurden Themen fokussiert, die für die persönlichen Karrieren der Wissenschaftler:innen von Relevanz sind.

Eine Erkenntnis der Herbstschule war, dass die Möglichkeiten der KI auch in der Deutschdidaktik aufgenommen und Herausforderungen progressiv angegangen werden müssen. Die Herbstschule des SDD deutete an, was möglich ist und wie die dafür nötigen Kompetenzen angebahnt werden können.

Ein weiteres Learning der Tagung besteht darin, dass der transdisziplinäre und multimethodische Blick auf deutschdidaktische Themen gewinnbringend, wenn nicht zwingend ist. Die Zukunft wird die Deutschdidaktik, u.a. durch das weitere Erstarken von KI, vor weitere Herausforderungen stellen, die nicht disziplinenimmanent gelöst werden können.

## Literaturverzeichnis

- Ausat, A., Massang, B., Efendi, M., Nofirman, N., & Riady, Y. (2023). Can Chat GPT Replace the Role of the Teacher in the Classroom: A Fundamental Analysis. *Journal on Education*, 5(4), 16100–16106. <https://doi.org/10.31004/joe.v5i4.2745>
- Cress, U., Diethelm, I., Eickelmann, B., Köller, O., Nickolaus, R., Pant, H. A. & Reiss, K. (2018). *Schule in der digitalen Transformation Perspektiven der Bildungswissenschaften*. München: acatech. [https://www.acatech.de/wp-content/uploads/2018/10/Schule\\_in\\_der\\_digitalen\\_Transformation\\_Web-1.pdf](https://www.acatech.de/wp-content/uploads/2018/10/Schule_in_der_digitalen_Transformation_Web-1.pdf)
- Fauth, B., Göllner, R., Lenske, G., Praetorius, A.-K. & Wagner, W. (2020). Who sees what? Conceptual considerations on the measurement of teaching quality from different perspectives. *Zeitschrift für Pädagogik*, 66, Beiheft 1/20, 138–155. <https://doi.org/10.25656/01:25870>
- Farrokhnia, M., Banihashem, S. K., Noroozi, O., & Wals, A. (2023). A SWOT analysis of ChatGPT: Implications for educational practice and research. *Innovations in Education and Teaching International*, 1–15. <https://doi.org/10.1080/14703297.2023.2195846>
- Funke, R. (2021). Publizieren in der Deutschdidaktik. Reflexionen anlässlich der Eröffnung einer neuen deutschdidaktischen Publikationsplattform. *Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik*, 1, 1–12. <https://doi.org/10.46586/SLLD.Z.2021.8770>
- Gnamb, T., & Lenhard, W. (2023). Remote Testing of Reading Comprehension in 8-Year-Old Children: Mode and Setting Effects. *Assessment, OnlineFirst*. <https://doi.org/10.1177/10731911231159369>
- Hesse, F. & Winkler, I. (2022). Fachliche Qualität im Literaturunterricht. *Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik*, 2, 1–29. <https://doi.org/10.46586/SLLD.Z.2022.9605>
- Kasneci, E., Sessler, K., Küchemann, S., Bannert, M., Dementieva, D., Fischer, F., Gasser, U., Groh, G., Günnemann, S., Hüllermeier, E., Krusche, S., Kutyniok, G., Michaeli, T., Nerdel, C., Pfeffer, J., Poquet, O., Sailer, M., Schmidt, A., Seidel, T., Stadler, M., Weller, J., Kuhn, J., Kasneci, G. (2023). ChatGPT for Good? On Opportunities and Challenges of Large Language Models for Education. *Learning and Individual Differences*, 103, Artikel 102274, 1–9. <https://doi.org/10.1016/j.lindif.2023.102274>
- Liu, Y., Han, T., Ma, S., Zhang, J., Yang, Y., Tian, J., He, H., Li, A., He, M., Liu, Z., Wu, Z., Zhu, D., Li, X., Qiang, N., Shen, D., Liu, T., & Ge, B. (2023). *Summary of ChatGPT/GPT-4 Research and Perspective Towards the Future of Large Language Models*. <https://doi.org/10.48550/ARXIV.2304.01852>
- Praetorius, A.-K., Klieme, E., Herbert, B. & Pinger, P. (2018). Generic dimensions of teaching quality: The German framework of three basic dimensions. *ZDM*, 50(3), 407–426. <https://doi.org/10.1007/s11858-018-0918-4>
- Richter, T. & Lenhard, W. (2024). *Diagnostik und Förderung des Lesens im digitalen Kontext*. Göttingen: Hogrefe.